

Die Natur ist der beste Lehrmeister für Kinder

KindergartenpädagogInnen werden zu Multiplikatoren in der Naturvermittlung ■ Kindern, die in unserer modernen Welt heranwachsen, fehlt oft der Bezug zur Natur. Dies wirkt sich in vielerlei Hinsicht negativ auf deren Entwicklung aus. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik will dem entgegenwirken und hat ein umfangreiches Seminarangebot für Kindergarten- und HortpädagogInnen zusammengestellt.



DI Thomas Ochsenhofer, BEd.

Projektleiter »Land- und Forstwirtschaft und Schule« an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien

Gackernde Hühner im Stall des Nachbarn, Gemüse ernten im Garten der Großeltern, der Duft von frischem Heu oder ein Spaziergang im Wald. Bei vielen von uns wecken die Erinnerungen an die frühe Kindheit, wenn vielleicht auch nur an den Sommerurlaub am Land. Kindern, die

heutzutage aufwachsen, bleiben solche Erfahrungen meist verwehrt. Die Gründe dafür sind vielfältig: Viele Familien ziehen mangels beruflicher Alternativen in die Städte, aber auch am Land gibt es immer weniger Bauernhöfe. Gleichzeitig machen WissenschaftlerInnen vermehrt darauf aufmerksam, dass sich die Verbundenheit mit der Natur positiv auf die Entwicklung eines Kindes auswirkt (z.B. Kellert 2005, Spitzer 2011).

Lernprozesse durch natürliche Umgebung fördern

Was nun lösen Aufenthalte in der Natur aus? Erinnern wir uns an Maria

Montessori. Sie war bereits Anfang des 20. Jahrhunderts davon überzeugt, dass die Lehrenden sich zurücknehmen und dem Lernmaterial den Vortritt geben sollten. Naturräume sind voll mit spannendem Lernmaterial für Kinder. Sie sind Lernort und Lehrmeister zugleich. Die laufenden Veränderungen in der Natur machen sie zu spannenden Aufenthaltsorten und wecken das Interesse der Kinder, die Vorgänge in der Natur zu erforschen. Ein solcher Lernprozess ist aus verschiedenen Gründen äußerst wahrscheinlich von Erfolg gekrönt: Die Aktivität ist selbstbestimmt, die Lernmotivation kommt

→ SEMINARANGEBOT DER HOCHSCHULE FÜR AGRAR- UND UMWELTPÄDAGOGIK FÜR KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN

Themen

- Wildobstmanderl und Kräuterweiberl: Einführung in die Kräuter- und Wildobstkunde
- Naturerlebnisraum Garten mit den Kindern gestalten
- Kreativ im Garten – Gestalten mit Naturmaterialien
- Spaß und Erfolg mit Gemüse im (Kinder-)Garten, Terrasse und Fensterbank
- Der Boden unsere Lebensgrundlage – kreativ und spielerisch erklärt
- Pflanzen, wie heißen sie?
- Ernährung echt spannend! Wie wir uns gesund ernähren und dabei die Umwelt schützen.
- Einführung in die gartenpädagogische Arbeit mit Kindern
- Verbunden sein – wie wir unsere Kinder wieder für die Natur begeistern
- Bienen und Nützlinge im (Kinder-)Garten

Weitere Informationen:

finden Sie unter <http://www.agrariumweltpaedagogik.ac.at/> – Fort- und Weiterbildung – Seminare – Für PädagogInnen aller Schultypen/Kindergärten

Kurzfilme

Zahlreiche Videos zu Themen rund um Kräuter und Gemüse im Kindergarten finden Sie unter www.agrariumweltpaedagogik.ac.at/ – Fort- und Weiterbildung – Seminare – Für PädagogInnen aller Schultypen/Kindergärten – Videos und E-Learning. Themenauswahl: Ein Hochbeet für den ganzen Kindergarten, Malen mit Wiesensalbei, Hirtentäschel fördert die Feinmotorik u.v.m.

Weitere Kurzfilme zum Thema »Spaß und Erfolg mit Gemüse im Kindergarten« finden Sie auf der Lernplattform IdeenKiste unter www.ideenkiste.at/fruehbildung/umweltundnatur/224.

Link

www.agrariumweltpaedagogik.ac.at/fort-und-weiterbildung/seminare/fuer-paedagoginnen-aller-schultypen-kindergaerten/index.html

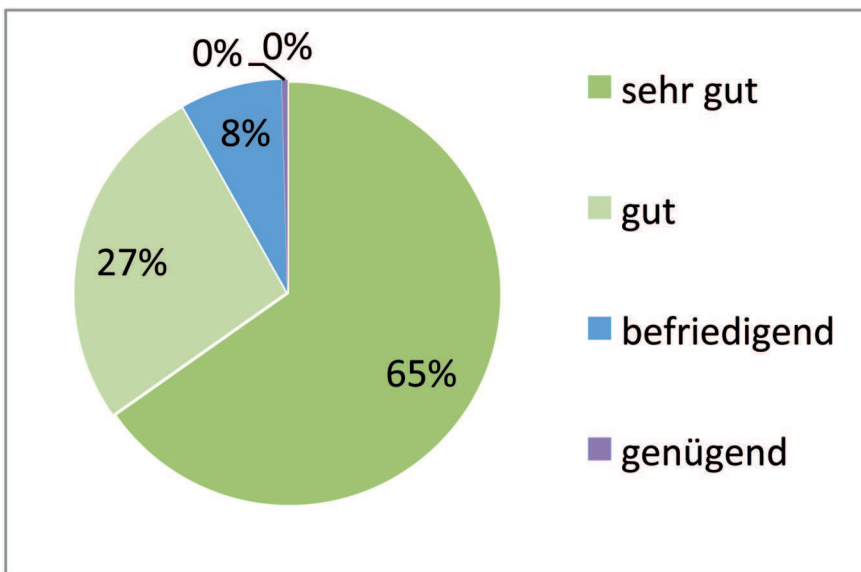


Abb. 1: Einschätzen des Nutzens der Seminare für die berufliche Praxis, n=233 (Trümper 2012)

vom Kind selbst und die Lernumgebung ist anregend und beruhigend zugleich. Montessoris Forderung nach selbstbestimmtem Lernen wird beim eigenständigen Entdecken in der freien Natur bestens erfüllt.

»Das sind jetzt unsere Münzen«, sagt Peter und zeigt den anderen Kindern die goldgelben Birkenblätter, die er soeben im Wald entdeckt hat.¹ Der Einfall von Peter ist ein Beispiel dafür, wie durch das Spielen im Freien und mit Naturmaterialien Fantasie und Kreativität gefördert werden. Die Förderung des Vorstellungsvermögens können wir mit vorgefertigtem Sandkastenspielzeug und Plastikpuppenküchen in diesem Ausmaß nicht erreichen.

Umsetzung der Fortbildungen für Kindergarten- und HortpädagogInnen an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Einer Studie über die Einstellung zur Natur im Erwachsenenalter zufolge ist bereits der vorschulische Kontakt mit Tieren und Pflanzen prägend (vgl. Berk und Klee 1992). Wenn wir also möchten, dass unsere Kinder auch in Zukunft die Natur wertschätzen und zum Schutz unserer Umwelt beitragen, müssen wir ihnen den Kontakt zur Natur frühzeitig ermöglichen.

Genau das war die Triebkraft für die Projektinitiatorin Ing. Elfriede Berger, das Fortbildungsangebot der Hochschule für Agrar- und Umweltpäda-

gogik für KindergartenpädagogInnen, HortpädagogInnen und PädagogInnen außerhalb des landwirtschaftlichen Schulbereichs zu erweitern. Ziel war es, die beiden Kernthemen der Hochschule – Landwirtschaft und Umwelt – dieser neuen Zielgruppe in 1-tägigen Seminaren in ganz Österreich näher zu bringen. Seit 2010 besteht nun dieses erfolgreiche Fortbildungsangebot, das mit Unterstützung der Landwirtschaftskammern und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) ermöglicht wurde. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit den Abteilungen für Kindergärten

der Länder sowie den Pädagogischen Hochschulen.

Der Nutzen der Seminare im beruflichen Alltag von KindergartenpädagogInnen wurde bereits wissenschaftlich untersucht und bestätigt: 92 % der Befragten beurteilten diesen mit »gut« oder »sehr gut« (siehe Abb. 1).

Schwerpunkte der Seminare: Gartenpädagogik und Grüne Pädagogik

Da sich die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik intensiv mit dem Thema Gartenpädagogik in Lehre und Forschung auseinandersetzt, ist dieses auch Inhalt vieler Seminare. Die PädagogInnen erlangen dabei Fertigkeiten, um gemeinsam mit den Kindern mit Erde und lebendigen Pflanzen zu arbeiten.

» Einen Tag am Bauernhof zu verbringen, ist für Kinder ein besonderes Erlebnis.«

Den TeilnehmerInnen soll auch vermittelt werden, dass Naturschutz und Nutzung der Natur (z.B. durch nachhaltige Landwirtschaft) sich gegenseitig nicht ausschließen. Die Hochschule hat für die Verbindung dieser beiden Bereiche den Begriff »Grüne Pädagogik« eingeführt (vgl. Linder et al. 2013).



Abb. 2: Seminarteilnehmerinnen in der Natur
Quelle: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Die Themenpalette ist sehr umfangreich und umfasst unter anderem kreatives Arbeiten mit Naturmaterialien und Erde, Kinder und Gemüseanbau, Pflanzen erkennen sowie Bienen und Nützlinge im (Kinder-)Garten. Bei den Seminaren erlangen die TeilnehmerInnen die notwendigen Fertigkeiten zur gemeinsamen Umsetzung des Erlernten mit den Kindern in ihrem Kindergarten. Als Ergänzung zu den Seminaren sind auch Kurzfilme entstanden, womit die Seminarinhalte für ein noch breiteres Zielpublikum zur Verfügung stehen (siehe Infobox auf Seite 1).

Als besonders spannend wird von den TeilnehmerInnen immer wieder die Initiative »Schule und Kindergarten am Bauernhof« wahrgenommen, die bei den Seminaren vorgestellt wird. Diese Initiative ermöglicht Kindergarten-Gruppen, einen Bauernhof zu besuchen und mit eigenen Sinnen zu erleben. Einen Tag am Bauernhof zu verbringen, ist für Kinder ein besonderes Erlebnis. Auf spielerische Art und Weise lernen Kinder das Leben am Bauernhof kennen und dürfen – teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben – eine Kuh streicheln.²

» Der enge Kontakt mit Erde und Pflanzen sowie das unmittelbare Erleben von Wachstum und Vergehen fördert neben der körperlichen auch die psychische Entwicklung der Kinder.«

Mehr Bezug zu Natur und Lebensmitteln bei Kindern herstellen

Ziel des Besuchs eines Seminars ist es, im eigenen Kindergarten mit den vorhandenen Mitteln aktiv zu werden. Dies kann je nach Platzangebot unterschiedlich aussehen: Vom eigenen Gemüsegarten bis hin zu einigen Töpfen auf der Fensterbank oder auf dem Balkon ist alles möglich.

Für Kinder und Jugendliche ist das gemeinsame »Gartln« jedenfalls sehr wertvoll. Geduldig lernen sie den Jahreszyklus (Säen-Pflegen-Ernten-Genießen) kennen und erfahren so, wie unsere Lebensmittel produziert werden. Sie lernen zu begreifen, wie viel



Abb. 3: Der enge Kontakt mit Erde und Pflanzen sowie das unmittelbare Erleben von Wachstum und Vergehen fördert neben der körperlichen auch die psychische Entwicklung der Kinder

Aufwand es erfordert, bis ein Produkt schließlich im Supermarktregal landet. Außerdem verbessert die Arbeit im Garten die motorischen Fähigkeiten der Kinder. Der enge Kontakt mit Erde und Pflanzen sowie das unmittelbare Erleben von Wachstum und Vergehen fördert neben der körperlichen auch die psychische Entwicklung der Kinder: Es verleiht ihnen emotionale Stabilität, Sicherheit und Ruhe (vgl. Österreicher 2008).

» Sie haben die Möglichkeit, den Kindern ein Stückchen Natur wieder zu geben, etwas, was früher selbstverständlich und allgegenwärtig war.«

Fazit

Mithilfe dieses Seminarangebots der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik werden Sie zum wichtigen Multiplikator in der Natur- und Umweltvermittlung. Sie haben die Möglichkeit, den Kindern ein Stückchen Natur wieder zu geben, etwas, was früher selbstverständlich und allgegenwärtig war. Durch Ihre Anregung für Aktivitäten in der Natur geben Sie den Kindern eine gesunde Alternative zu Fernsehen und Computerspielen. Durch den Kontakt mit der Natur fördern Sie die Kreativität und Vorstellungskraft der Kinder und tragen positiv zur persönlichen Entwicklung der Kinder bei. ■

→ WEITERE INFOS:

Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt über Ihre Kindergartenorganisation. Rückfragen werden gerne entgegen genommen unter thomas.ochsenhofer@agrarumweltpaedagogik.ac.at.
Homepage:
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/

Literatur

- Berck, K.-H./Klee, R. (1992): *Interesse an Tier- und Pflanzenarten und Handeln im Natur- und Umweltschutz*. Frankfurt.
- Kellert, S.R. (2005): *Nature and Childhood Development*. In: *Building for Life: Designing and Understanding the Human-Nature Connection*. Island Press. Washington, D.C.
- Linder, W./Wagner, H./Wolf, R. (2013): *Genese der Grünen Pädagogik*. In: *Grüne Pädagogik – Vom Theoriefundament bis zu professionsorientierten Lernarrangements*.
- Wogowitsch, C. (Hrsg.): *Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik*. Wien. S. 19 – 21.
- Österreicher, H. (2008): *Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe*. 1. Auflage, korrigierter Nachdruck. *Bildungsverlag EINS*. Troisdorf. S. 170.
- Spitzer, M. (2012): *Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen*. Droemer Verlag.
- Trümper, G. (2012): *Bedarfsorientierte Anpassung des agrarpädagogischen Weiterbildungsangebotes für Kindergartenpädagoginnen und -Pädagogen*. Bachelorarbeit. *Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik*. Wien.

Fußnoten

1. Aus Miklitz, I. (2011): *Der Waldkindergarten – Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes*. Cornelsen Verlag. Berlin. S. 41.
2. Mehr dazu unter www.schuleambauernhof.at.